

## II.

## Hopkinson's Dampfmaschinen-Indicator.

Nach dem Mechanics' Magazine, November 1869, S. 355.

Mit einer Abbildung auf Tab. I.

In der Skizze dieses Indicators Fig. 16 bezeichnet E den Schreibstift an einem mit der Kolbenstange G des Indicatorcylinders A drehbar verbundenen Arme C. Am oberen Deckel des Cylinders ist der Hebel D drehbar gelagert und an passender Stelle mit einem Loche versehen, durch welches die Führungsstange F des Schreibhebels C hindurchgeht. Je nach der Stellung des Hebels D ist der Stift E in der Schreiblage oder von der Schreibwalze zur Anbringung, resp. Wegnahme des Papierstreifens entfernt.

Im Uebrigen von den gewöhnlichen Constructionen nicht abweichend, glaubt der Patentnehmer durch diese Anordnung eine größere Festigkeit und Sicherheit des Schreibstiftes zu erzielen.

## III.

Ueber die Anwendung des Gegendampfes bei Locomotiven.<sup>2</sup>

Aus den Mittheilungen des Architekten- und Ingenieur-Vereines in Böhmen,  
Jahrg. 1869, Heft 4.

Mit Abbildungen auf Tab. I.

Es ist allgemein bekannt, daß die Reversirung des Dampfes beim Locomotivbetrieb nur auf Fälle dringender Nothwendigkeit beschränkt werden muß, denn durch das Umsteuern des Steuerungsmechanismus, während der Zug in Folge seiner Trägheit den Vorwärtsgang fortsetzt, wirken die Dampfzylinder als Pumpen, welche die Verbrennungsgase aus dem Schornstein ansaugen, und selbe sammt dem in den Cylinder getretenen Kesseldampf durch den Schieberkasten und geöffneten Regulator in den Kessel hinein pressen. Hierbei werden die angesaugten Gase von

<sup>2</sup> Denkschrift von L. Le Chatelier, in's Deutsche übersetzt von August Bochsoltz.

(Eine Notiz über die Benutzung des Gegendampfes zum Bremsen der Eisenbahnzüge auf starken Gefällen von Le Chatelier und Ricour befindet sich in diesem Journal Bd. CLXXXI S. 73.)